

# Stolz auf Goldenes Siegel

Sankt Michaelsbund zeichnet Stadt- und Pfarrbücherei aus – Nur 5 von 100 Einrichtungen haben dieses Niveau

Von Andrea Karch

**Greding (HK)** Wenn das kein Grund zur Freude ist: Die Gredinger Bücherei hat als eine von 5 unter den 100 Büchereien in der Diözese Eichstätt das Gütesiegel des Sankt Michaelsbundes in Gold bekommen. Die Einrichtung hat alle 15 Kriterien dieses Siegels erfüllt.

Mit diesem goldenen Gütesiegel ist die Gredinger Stadt- und Pfarrbücherei zudem die einzige im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach, die dieses neue Zertifikat in Form von Aufklebern an ihren Türen und als Urkunde aufhängen darf. Umso größer war der Stolz von Büchereileiterin Evelyn Hüttner, als sie am Dienstag Ludwig Brandl, den Leiter der Diözesanstelle für Büchereiarbeit, und dessen Mitarbeiter Wolfgang Reißner in den Räumen der Bücherei begrüßte. Aber auch Bürgermeister Manfred Preischl und Pfarrer Richard Herrmann als Vertreter der Träger Kommune und Kirche zeigten sich sehr angetan ob dieser Auszeichnung, demonstriert sie doch, welche gute Arbeit in der Bücherei geleistet wird.

„Vielen Dank, dass Sie es geschafft haben“, wandte sich Preischl an Hüttner und ihr Team. Er gab unumwunden zu, dass er zuerst gedacht habe, es gehe um die Teilnahme an einem Wettbewerb. „Umso mehr freut es mich, dass es hier um eine Auszeichnung geht.“ Der Bürgermeister erinnert sich noch gut an die Diskussionen in der Vergangenheit und an den großen Schritt von der Karteikarte zum Computer. All diese Herausforderungen, die die neue Technologie mit sich bringt, habe das Büchereiteam gemeistert. Am Zulauf sehe man, wie gut hier gearbeitet werde. Es gebe auch ein jährliches Treffen zwischen der Büchereileiterin, Vertretern der Fraktionen und dem kirchlichen



**Glückliche Gesichter in der Stadt- und Pfarrbücherei:** Das Team um Leiterin Evelyn Hüttner (vierte von rechts) freut sich mit Bürgermeister Manfred Preischl (links) und Pfarrer Richard Herrmann (rechts) über das Gütesiegel, das Ludwig Brandl (fünfter von links) und sein Mitarbeiter Wolfgang Reißner (siebter von links) mitgebracht haben.

Foto: Karch

chen Träger, das dem Rückblick und dem Ausblick diene. „Hier wird nicht aus dem Bauch heraus, sondern strukturiert und strategisch gearbeitet.“

Der Sankt Michaelsbund, die Landesfachstelle für kirchliche Büchereiarbeit, hat vor vier Jahren einen Kriterienkatalog aufgestellt, um den Qualitätsstandard der katholisch-öffentlichen Büchereien beurteilen zu können. 15 Kriterien sind darin aufgelistet. 19 von 100 Büchereien haben mindestens 12 dieser 15 Kriterien erfüllt und bekommen damit dieses Bücher-

siegel, das heuer zum ersten Mal verliehen wird. Wer das Siegel in Gold bekommen wollte, musste mindestens 14 Kriterien erfüllen, die Stadt- und Pfarrbücherei Greding hat alle 15 geschafft.

Dazu gehören unter anderem die Zahl der Öffnungstage, genügend große Räumlichkeiten, die Kooperation mit Kindergärten und Schulen sowie Fortbildungen und Mitarbeitertreffen.

„Das Ziel war ein hoher qualitativer Standard, der nicht nur der Bücherei oder dem Team, sondern dem Leser zugute kommt“, erläuterte Ludwig Brandl.

Er machte aber auch deutlich, dass diese ganzen Ziele nichts nutzten, wenn die Mitarbeiter nicht mitspielten. „Das hochmotivierte Team um Evelyn Hüttner ist der Garant für gute Arbeit“, lobte Brandl. Dieses Lob untermauerte er mit ei-

ner Reihe von Zahlen. So waren im vergangenen Jahr 443 Leser registriert und die Bücherei konnte fast 5000 Besuche notieren. In der Woche gibt es acht feste Öffnungszeiten. Mit über 10 000 Entleihungen liegt die Bücherei zudem über dem Durchschnitt. 19 Veranstaltungen hat die Bücherei 2017 angeboten, „die müssen erst einmal vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden“. In Greding arbeiten 20 Ehrenamtliche in der Bücherei, zum Vergleich: Im wesentlich größeren Eichstätt sind es 23. Das Siegel des

**„Die Büchereien sind kein Selbstzweck“**

Ludwig Brandl

## Nachfolgeregelung steht im Fokus

50 Unternehmer bei Netzwerkveranstaltung „Standortentwicklung“ des Regionalmanagements von Altmühl-Jura

**Greding (HK)** Anfang der Woche fand die erste Netzwerkveranstaltung „Standortentwicklung“ des Regionalmanagements von Altmühl-Jura in diesem Jahr statt. Im Fokus stand das Thema Nachfolgeregelung. In Kooperation mit der Unternehmerfabrik Landkreis Roth wurde die Veranstaltung gemeinsam mit der Burgbad GmbH in Grafenberg, dem europaweit größten Badmöbelhersteller, organisiert.

Die große Zahl von knapp 50 Unternehmerinnen und Unternehmern spiegelte das große Interesse an dem hochaktuellen Thema: „Nachfolgeregelung – Wie finde ich die beste Strategie für mein Unternehmen“ wieder; ein Thema welchem sich deutschlandweit jährlich etwa 80 000 Unternehmen in erster Linie aus Altersgründen gegenübersehen.

Aus aktuellem Anlass bot es sich an, die Veranstaltung zum Thema Nachfolgeregelung in Zusammenarbeit mit Burgbad durchzuführen, da Ende vergangenen Jahres Peter Schmidt-Gebhardt als Nachfolger des langjährigen Geschäftsführers Robert Kratzer übernahm.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Geschäftsführer der Altmühl-Jura GmbH Manfred Preischl alle Unternehmer namentlich, um die große Bandbreite der Branchen in der Region zu veranschaulichen und zeigte insbesondere anhand der weichen Standortfaktoren auf, wie hoch die Qualität des Wirtschaftsraums Altmühl-Jura ist. Dieser besteht aus zwölf Gemeinden, die es sich zum Ziel gemacht haben, nachhaltig die Lebensqualität in der Region zu erhalten und die wirtschaftlich positiven Rahmenbe-



**Nach dem Vortrag** führen der Geschäftsführer der Burgbad GmbH Peter Schmidt-Gebhardt (ab 3. von rechts) sowie die beiden ehemaligen Geschäftsführer Robert Kratzer und Otto Gilnhammer durch den Betrieb. Mit dabei waren (von links) der Wirtschaftsförderer des Landkreises Eichstätt Georg Stark, Felix Lehnhoff von der Unternehmerfabrik des Landkreises Roth, Klaus Herzog, Geschäftsführer von Lorenz und Kollegen, Regionalmanagerin von Altmühl-Jura Kathrin Peter und Geschäftsführer von Altmühl-Jura Manfred Preischl.

Foto: Altmühl-Jura

dingungen weiter zu verbessern.

Im Anschluss daran informierte Klaus Herzog, Geschäftsführer der Steuerberatungsgesellschaft Lorenz und Partner die Teilnehmer über Gestaltungsmöglichkeiten und Herausforderungen der Nachfolgeregelung. Aus gesellschaftsrechtlicher Sicht zeigte er Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern an einer Firma mit verschiedenen Ausgestaltungs-

formen der Mitsprache und Gewinnbeteiligung auf, aus steuerlicher Sicht erklärte er die Möglichkeiten der unentgeltlichen, teilentgeltlichen und entgeltlichen Übertragung von Firmenanteilen. Dem Input von Herzog folgend, zeigte der Geschäftsführer von Burgbad, Peter Schmidt-Gebhardt, den Verlauf der Firmengeschichte auf und machte deutlich, dass sich Unternehmen neben der Frage nach der Nachfolge in der Ge-

schäftsführung in allen Bereichen und bestehenden Funktionen Gedanken um die Nachfolge machen sollten. Wesentliche Erfolgsfaktoren, die dazu beitragen könnten, im Sinne des Nachfolgedenkens die Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden sowie neue Mitarbeiter zu gewinnen seien neben Kontinuität, Stabilität sowie sozialen Faktoren ebenso die harten wie auch insbesondere die weichen Standortfak-

toren, so Schmidt-Gebhardt und rundete damit den theoretischen Teil der Veranstaltung ab.

Eine Besonderheit der Veranstaltung war die im Anschluss an die Netzwerkgespräche stattfindende Betriebsführung, die von den beiden ehemaligen Geschäftsführern Otto Gilnhammer und Robert Kratzer sowie dem aktuellen Geschäftsführer Peter Schmidt-Gebhardt begleitet wurde.

## Ausflug führt in alte Heimat

**Eysölden (HK)** Auf den Wunsch von Heimatvertriebenen aus dem Egerland soll wieder eine Busfahrt organisiert werden, diese findet am Sonntag, 12. August, statt. Sie führt nach Loket. Als weitere Ziele sind Kadan und Oberwiesenthal vorgesehen. Die Reise beginnt in Thalmässing, es gibt eine Zustiegsmöglichkeit in Eysölden. Anmeldungen bei Franz Zebisch unter Telefon (09173) 1458 oder Friedl Preidel unter (09173)1646.

## Bauausschuss tagt

**Thalmässing (al)** Der Bau- und Umweltausschuss der Marktgemeinde Thalmässing trifft sich am Dienstag, 24. Juli, um 14 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zu seiner nächsten Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen private Vorhaben, aber auch der Antrag auf Erlaubnis für eine Sicherungsmaßnahme an der Mauer um den Pfarrgarten St. Michael.

## Markt vor Gredoniaheim

**Greding (HK)** Wegen des Gredinger Volksfestes auf dem Altmühlparkplatz wird der Bauernmarkt am Freitag, 20. Juli, einmal im Bereich vor dem Gredoniaheim stattfinden.

## Schafkopfen mit jura2000

**Greding/Oberndorf (HK)** Der Schafkopftreff von jura2000 findet am Mittwoch, 25. Juli, ab 16 Uhr im Gasthaus Lauerer in Oberndorf, Beingries, statt. Neue Teilnehmer sind willkommen.